

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bormagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozulassung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 12. September 1907.

Nummer 73.

## Verfehlte Sozialpolitik.

Lugos, 11. September.

Der landwirtschaftliche Kongress in Pecs ist vorüber; was die Herrn da geredet und beschlossen, welche Enunziationen der Ackerbauminister bei dieser Gelegenheit von Stapel gelassen, gehört der Tagespolitik an. Unbedingt aber gelten dieselben als tiefere Symptome einer Richtung unseres sozialpolitischen Lebens, welche alles eher als erfreulich zu nennen ist. Wir stecken mitten in einer agrarischen Strömung, welche mit ihrem vollständigen Siege Ungarn aller jener Früchte zu berauben droht, die das Land in dreißigjährigem Aufsteigen in Handel und Industrie gezeitigt hat. Vergebens wird man einwenden, daß unser Vaterland in erster Linie ein Agrikulturstaat und darum ausschließlich dazu berechtigt ist die Interessen des Agrarwesens zu wahren. Ist doch das Bestreben eines jeden Agrikulturstaates zu einem Handel und Industriestaate emporzusteigen, weil ein moderner Staat ohne Handel und Industrie nicht bestehen kann.

Wie verwegene die Wünsche der Agrarier sind, erhellt aus dem Verlangen nach dem Ausschlusse aller landwirtschaftlicher Produkte aus Serbien und noch weniger beruhigte die Antwort des Ackerbauministers, in welcher die Ansprüche der Agrarier eher eine Aufmunterung erfuhren als daß Daran die Interesse des Staates in erster Linie betont und danach die nötigen Maßnahmen in Aussicht gestellt hätte.

Überhaupt ist das Agrarwesen das verhätschelte Kind in der Sozialpolitik unseres Landes. Denn die Tarifsätze unserer Eisenbahnen die Exportprämien verschiedener landwirtschaftlicher Produkte, alldies ist von der Gesetzgebung den Agrariern gewährt worden, ohne auf

die große Masse der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen. Diese agrarische Strömung in der Gesetzgebung hätte noch eine Rechtfertigung, wenn die Agrarier allein — auf Grundlage einer vernünftigen Progressivsteuer — die Hauptlasten des Staates trügen. Es ist indessen allzubekannt, daß die Grundsteuer den geringsten Prozentsatz der allgemeinen Steuern bildet und daß die indirekten, die Verzehrungssteuern die Haupteinnahmequelle des Fiskus bilden. Dadurch ist die große Masse der Konsumenten in den zum Leben allernotwendigsten Artikeln derart überbürdet, daß die Mittelklasse heute-morgen ganz zu verschwinden droht und der Pauperismus immer größere Dimensionen annimmt. Ungarn ist das Kanaan, wo Milch und Honig fließen und doch ist das Leben auf dem ganzen europäischen Kontinent nirgends so teuer als gerade in unserem Lande. Eine Analogie, wenn auch unter andern Verhältnissen bot England zu Anfange des vorigen Jahrhunderts. Nur daß dort die Agrarier sich hinter die Maske des Schutzvolles bargen. Länger als ein Vierteljahrhundert dauerte der Kampf, den die Verfechter der großen Masse der Bevölkerung gegen die Agrarier Britanniens führten, bis es ihnen gelang durch die Getreidebill, die Einfuhr fremder Lebensartikel in England zu erkämpfen und den Eigennutz der Getreidelords zu brechen. In England brach sich die vernünftige Erkenntnis Bahn, daß in der Sozialpolitik die Gerechtigkeit allein dem Staat zu Heile, daß eine Klassenpolitik früher oder später sich verhängnisvoll erweisen würde.

Es ist an der Zeit, daß unsere Sozialpolitiker die Augen öffnen und mit vernünftigen Reformen eine gesunde Entwicklung unseres Wirtschaftslebens anbahnen, ehe es zu spät wird.

Dr. Albert Szilagyi.

## Schulen.

Lugos, 11. September.

Alljährlich um diese Zeit schlagen unsere Zeitungen einen Prediger an, indem sie also sprachen: Das Schuljahr beginnt, der wichtige Lebensmoment zur Berufswahl ist angerückt. Eltern sinnet, trachtet, denkt, entscheidet über das Schicksal Eurer Kinder; laßt sie nicht Advokaten, Aerzte, Professoren, Lateiner werden, sondern denkt an das praktische Leben, machet aus ihnen Gewerbetreibende, Kaufleute. Diese Sermonen erneuerten sich von Jahr zu Jahr, doch zeigte sich nicht der geringste Erfolg. Weder Eltern, noch Kinder oder gar unsere Schulen vermochten sich zu ändern und siehe, heuer blieben die Predikatoren, die zweck- und ziellosen Oratoren mäusestill; an ihre Stelle traten nüchterne Töne. Wir sagen nüchterner, obzwar im Gegensatz zur alten Schablone gerade darüber gesprochen wird, daß bei unseren eigentümlichen oft traurigen Verhältnissen das Betreten einer gewerblichen Laufbahn noch immer mit einem erfolgreicheren Fortkommen nicht identisch ist. Es steht nun einmal fest, daß das Glend unter den Lateinern groß ist, nicht destoweniger ist auch die Lage derjenigen keine rosige, die einen sogenannten praktischen Beruf sich erwählt haben.

Diese Reden bezeichneten wir für nüchterner, weil sie sich mehr dem praktischen Leben anpassen, als die gewohnten salbungsvollen Redensarten. Die Geschichte humpelt nun einmal hinter dem Leben einher und längst entschied die Erfahrung, daß sich Menschen, Schulen, Berufsarten nicht nach Theoremen teilen, sondern wie sie vom Strome des materiellen Zwanges fortgerissen werden.

Die Schulen können die praktischsten, ausgezeichnetsten sein, die Schulen können wohl die Anzahl der Analphabeten reduzieren, den Kulturstand heben, aber die wirtschaftliche Kraftentfaltung eines Landes umzuändern vermag die Schule nicht.

Eben das Beispiel jener Länder, die die produktiv stärksten und wirtschaftlich größten Thätigkeiten entfalten, zeigen, daß die Schule nicht eben unbedingt der Aufteilung der späteren Berufswahl entspricht. Der reiche französische Gewerbetreibende läßt sein Kind das Gymnasium besuchen, das später das Geschäft seines Vaters übernimmt und der Sohn des englischen Fabrikanten hat, bevor er in das Bureau tritt, Oxford besucht.

### Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
besiegt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-LaRoche & Co., Basel (Schweiz).

### „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.



Die Herren Predikatoren hatten also nicht recht, wenn sie der Meinung waren, daß durch Abschreckung unserer Jugend von den Gymnasien und Universitäten die wirtschaftlichen Probleme unseres Landes gelöst werden. Die Absicht war eine entschieden gute und richtige. Es ist von äußerster Notwendigkeit, daß je mehr Ungarn freie Arbeitsberufe sich erwählen. Es ist notwendig, daß das Leben ihnen Gelegenheit verleihe, ihre Kräfte genügend zu entfalten. Und ist Gelegenheit vorhanden, so findet schon Jeder seine Schule.

Dem nicht die Schule gestaltete das Leben, sondern die Schule wird vom Leben gemacht.

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

**Ernennung.** Der Leutnant im k. 7. Honved-Regimente Hr. Oskar Riedel ist vom Kultus- und Unterrichtsminister zum Turnprofessor am k. Staatsgymnasium in Vöcse ernannt worden.

**Amtsübernahme.** Kön. Staatsanwalt Dr. Koloman Loyczel, ist dieser Tage von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Staatsanwaltschaft wieder übernommen.

**Die Auslosung** der Geschwornen für den dritten Zirkus findet am 25. d. M. statt.

**Städtische Generalversammlung.** Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält heute, Donnerstag eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher zur Verhandlung kommen: 1. Antrag betreff Rückzahlung des von der Lugoser Volksbank auf Konto Kurvent aufgenommenen städt. Darlehens. 2. Entsendung einer Kommission betreff Nichtigstellung der städt. Viralisten-Liste für das Jahr 1908.

**Vollversammlung.** Der Lugoser Gewerbeschütz-Verein hält am 15. September l. J. Nachmittag 4 Uhr, im großen Stadthausaale eine Vollversammlung ab, zu welcher sämtliche Lugoser selbständige Gewerbetreibende auf diesem Wege höflichst eingeladen werden.

**Vom Eisenbahnzug in Stücke zerschnitten.** In gräßlicher Weise bereitete der 28jährige Lugoser Komitatsbeamte Ludwig Schießler seinem Leben ein freiwilliges Ende. Der junge Mann begab sich Montag nachmittags 4 Uhr nach dem hiesigen Bahnhof, wo er auf dem Geleise der Länge nach bis zur Spiritusraffinerie gieng. Bei einem Wächterhause angelangt, machte er Halt und wartete den um 6 Uhr von Karansebes kommenden Personenzug. Als derselbe sichtbar war stellte er sich zwischen den Schienen und warf sich den mit voller Dampfkraft heranbrausenden Zug unter die Räder. Der lange Zug fuhr über den Körper des Unglücklichen. Der Bahnwächter eilte sofort herbei und sah eine blutige Masse im Geleise. Sofort avisierte er das Stationskommando, auf dessen Requisition die Ärzte Dr. Mano Neumann u. Dr. Karl Keith zur Stelle kamen. Zu helfen war aber nicht mehr und wurde der in Teile verstümmelte Leichnam in das Elternhaus, kön. Exekutor Wilhelm Schießler überführt, wo Dr. Neumann den Körper zusammennähte. Als Motiv der unseligen Tat wird sein entsetzliches Leiden, Epilepsie angegeben, welches ihm seit vielen Jahren auf seinen Seelenzustand von tiefer Depression war. Merkwürdig ist, daß Ludwig Schießler dieses Leiden als kleines Kind bei einer Eisenbahnfahrt erhielt. Seit einigen Jahren war Schießler in der Zentrale des Krasso-

Szörenyer Komitates als Kanzelist angestellt und wegen seinem Fleiß beliebt. Den Eltern, hauptsächlich der verzweifelten Mutter wird allseits Teilnahme bekundet.

**Selbstmord eines Zuckerbäckergehilfen.** Der Zuckerbäckergehilfe Kina hat am verfloßenen Samstag in selbstmörderischer Absicht Laugenessenz zu sich genommen und starb an den Folgen dieser Flüssigkeit. Montag fand das Begräbnis unter großer Beteiligung statt. Was den jungen Menschen zu dieser Verzweiflungstat brachte, ist selbst seiner Umgebung unerklärlich.

**Zwei Schweine überfahren.** In der Karansebesergasse ereignete sich ein merkwürdiger Unfall. Ein rasend dahinfahrendes Automobil überfuhr zwei ihres Weges dahinwandernde Schweine, welche lautlos ihren Geist aufgaben. Das Automobil fuhr dann beruhigt weiter.

**Fünfundzwanzig Jahre — öffentliche Meinung!** Nächsten Sonntag den 15. September werden es 25 volle Jahre sein, daß der Redakteur des Draviczaer Wochenblatt Herr Karl Wunder dieses Blatt ununterbrochen redigiert. Am 15. September 1882 kam derselbe nach Dravicza und übernahm die Leitung der seit Mai 1872 von seinem Vater J. Wunder in Ung.-Weißkirchen gegründeten Buchdruckerei und des Blattes. Im Jahre 1888 am 28. April ging dieselbe und das Wochenblatt in den Besitz Karl Wunder's über und zeichnete er vom 6. Mai 1888 ab als verantwortlicher Redakteur bis auf den heutigen Tag. Fünfundzwanzig Jahre ein Blatt zu redigieren und dies — man kann es wohl gestehen — immer in solidem, anständigen Sinne, ist keine geringe Arbeit und dürfte ihm die Anerkennung des Lesepublikums anlässlich der 25-jährigen Redaktions-Wirksamkeit auch nicht versagt bleiben.

**Ertrunken.** Aus Ruzfabanya telefoniert man uns: Dem hiesigen Einwohner Florian Cigler fiel sein 14 Monate altes Kind infolge Unvorsichtigkeit der Eltern in den beim Hause vorbeifließenden Bach und ertrank. Gegen die Eltern wurde gleichfalls die Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet.

**Ein überfallener Redakteur.** Aus Mako wird telegraphiert: Die zwischen Schauspielern und dem Redakteur Nemes aufgetauchte Affaire fand vor einigen Tagen auf offener Straße ihre Fortsetzung. Eine aus mehreren Schauspielern bestehende Gesellschaft hielt den genannten Redakteur auf offener Straße an und ein Schauspieler schlug den Redakteur mit einem Stocke auf die Hand. Nemes drehte sich um und sah sich dem Schauspieler Belfi gegenüber, der in seiner Hand einen Revolver hielt. Hierauf zog auch der Journalist einen Revolver und schoß in die Luft. Der Polizei gelang es mit großer Mühe die Ruhe wieder herzustellen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Gegen die ungarische Mühlenindustrie.** In Bosnien befaßt man sich mit einem für die ungarische Mühlenindustrie gefährlichen Plan. Es handelt sich um die Errichtung einer größeren Mühle in Sarajevo; die Projektanten verlangen von der bosnischen Landesregierung folgende Begünstigungen: 1. Die für die Mühle bestimmten Weizenladungen sollen auf den bosnischen Bahnen nach dem Spezialtarif III. transportiert werden; 2. die Mehlforderungen der Mühle sollen auf den bosnischen Eisenbahnen die nämliche Begünstigung genießen; 3. die bosnische Landesregierung soll die Verpflichtung übernehmen, daß die bosnischen Bahnen dem einzuführenden ungarischen Mehl eine ähnliche Begünstigung nicht einräumen werden. Der Landesverband der Fabriksindustriellen hat nun an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher betont wird, daß die Gewährung dieser Begünstigungen den Import von ungarischen Mehl nach Bosnien unmöglich machen würde. Das wäre keine Kleinigkeit, denn die Mehleinfuhr hat im Jahre 1906 491.377 Meterzentner ausge-

macht. Der Landesverband bittet den Minister, angesichts dieses Projektes einzugreifen. Gleichzeitig wird verlangt, daß der tarifmäßigen Disparität zwischen Weizen und Mehl bei der Einfuhr auf den bosnischen Bahnen ein Ende gemacht werde.

**Ein verschwundener Pfarrer.** Aus Rom wird gemeldet: Vor längerer Zeit war aus Rom der Pfarrer der Kirche zur heiligen Magdalena P. Caroni verschwunden und dieses Verschwinden hatte damals zu vielen Kommentaren Anlaß gegeben. Das literale Blatt "Corriere d'Italia" erzählt nun Folgendes: Längere Zeit vor seiner Flucht hatte P. Caroni aus Deutschland eine eiserne Kasse mit einem Dreischlüsselsystem kommen lassen. Er ließ sich aber die Schlüssel doppelt schicken; von einem Schlüsselsystem gab er einen dem General seines Ordens, den zweiten einem anderen Pater und den dritten mit den übrigen dreien behielt er bei sich. Nach dem Verschwinden Caroni's öffnete der Ordensgeneral die Kasse, fand sie aber leer. Caroni war mit 150.000 Lire geflohen. Die Affaire wurde nun der Gerichtsbehörde angezeigt, welche das Verfahren gegen den Flüchtigen eingeleitet hat.

**Schwiegervater und Schwiegerohn.** Wie kürzlich gemeldet, wurde in Esernehaza der dortige wohlhabende Landwirt Baza Zsiki ermordet auf der Straße aufgefunden. Der Mörder hatte sein Opfer zuerst niedergeschlagen und sodann mit den Füßen getreten, so daß der Körper 15 Rippenbrüche aufwies. Der Tat verdächtig wurde der Schwiegervater des Ermordeten, Jankó Zsadanycz verhaftet und der Temesvarer Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft eingeliefert. Zsadanycz hat nun vor dem Untersuchungsrichter Anton Fehér ein umfassendes Geständnis abgelegt und gibt an, die Tat aus Rache begangen zu haben, weil sein Schwiegervater ihn im betrunknen Zustande fortwährend mißhandelte und sich weigerte, ihm den versprochenen Anteil von seinem Vermögen auszufolgen.

**Billiges Heizmaterial!** Die Stadtkommune Győr hat in der abgelaufenen Woche einen Schluß auf 30.000 Mtrztr. Steinkohle gemacht, um dieselbe an der Bevölkerung der Stadt zu Kostenpreis abzugeben. Motiviert wird dieser Beschluß damit, daß man die Bewohner der Stadt im Winter vor den Kohlenwuchern schützen will. Die Stadtvertretung Lugos könnte sich hier ein Beispiel nehmen. Die Beschaffung von Steinkohle ist bei uns wohl schwieriger, doch haben wir einen entsprechenden Holzreichtum. Die Stadtkommune sollte mit den großen Lugoser Holzfirmen Holzhandel Akt.-Gesell. und Battersdorf und Biach eine Abmachung treffen, wonach von diesen Firmen in großer Masse bezogen werde. Selbstverständlich ist solcher Massen der Preis bedeutend billiger, als von den diversen Holzhändlern. Solcher Massen wäre es möglich, die Bevölkerung im Winter mit billigen Brennholz zu versehen.

**Eine Liebesaffaire in Lugos.** Samstag abends war in der Szechenyigasse nächst der Weißgasse ein großer Menschenauflauf. Ursache dessen war, daß ein untersehter Mann einen baumlangen Gewerbetreibenden zwei wichtige Ohrfeigen versetzte, weil derselbe seiner Geliebten hofiert. Der so Mißhandelte flüchtete in ein naheliegendes Haus, wo er darüber studieren konnte, daß die "Liebe" eines Anderen unantastbares Gut ist.

**In Konkurs.** Der Lugoser kön. Gerichtshof hat gegen den Resiczaer Kaufmann Josef Tomma den Konkurs angeordnet. Zum Konkurskommissär wurde Gerichtsrat Dr. Julius Komjathy bestellt, als Massafurator Advokat Johann Badintian. Anmeldestermin 30. September. Seitens des Karansebeser kön. Gerichtshofes wurde gegen den dortigen Kaufmann Max Weiß der Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissär wurde Gerichtsrat Johann Jania designiert, zum Massafurator Dr. Illés Gergely. Anmeldestermin 5. November.

**Von einem Schwein angegriffen.** Aus Bukin wird gemeldet: Ein gewisser Basilie Clara ließ am 31. August sein 1-jähriges Kind in der Küche mit einem Schwein allein zurück. Das Schwein nahm nun das hilflose Kind in das Maul und suchte mit demselben das Weite. Durch das Weinen des Kindes wurden die Nachbarn aufmerksam und es gelang ihnen schließlich das Kind mit mehreren Wunden aus dem Maul des Schweines zu befreien. Gegen die fahrlässigen Eltern wurde die Strafanzeige erstattet.

**Neue Zwanzig-Kronen-Noten.** Aus Wien wird gemeldet, daß die Oesterreichisch-Ungarische Bank angesichts der in größeren Mengen in den Verkehr gelangten Falsifikate von Zwanzig-Kronen-Noten sich veranlaßt sieht, ihre jetzt in Zirkulation befindlichen Noten à 20 Kronen einzuziehen und an deren Stelle eine neue Emission treten zu lassen. Die Herstellungsarbeiten sind schon so weit gediehen, daß die Leitung des Noteninstituts bald in der Lage sein wird, die neuen Zwanzig-Kronen-Noten dem Verkehr zu übergeben.

**Man hat Lunte gerochen.** Bekanntlich haben einige Oberbeamten der Staatsbahnen eine Sammlung einleiten lassen, um aus Anlaß der Gehaltsregulierung Kossuth und Szte renyi je ein Prachtalbum zu überreichen. Diese offizielle Ovation fand jedoch viele — freilich versteckte Gegner — und sprach man auch davon, daß eine Gegenaktion im Zuge ist, um noch ein drittes Album für Staatssekretär Ludwig anfertigen zu lassen. Um der Sache ein Ende zu bereiten, hat der Handelsminister an das Personal einen Erlaß gerichtet, in welchem er für die geplante Ehrung dankt, mit Rücksicht darauf jedoch, daß diese Geschenke dem Personal materielle Lasten auferlegen würden, bittet er, diesen Plan fallen zu lassen. Der Minister erklärt, er und der Staatssekretär nehmen den Willen für die Tat.

**Ein irrsinniger Arzt.** Aus Budapest meldet man: Der 36-jährige Arzt Dr. Daniel Horvath ist schon vor Jahren nach Amberg übersiedelt, wo er eine Kaltwasserheilanstalt eröffnete. Nach Jahr und Tag traten bei Horvath Symptome von Verfolgungswahn auf, so daß er auf Anraten seiner Ärzte die Praxis aufgeben mußte. Sein Leiden verschlimmerte sich aber zusehends, so daß er allmählich in Trübfinn versiel. Er hatte die fixe Idee, daß ihn seine Verwandten daran hindern wollen, eine Millionenerbschaft zu begeben. Vor etwa 14 Tagen kam Horvath plötzlich nach Budapest und suchte seinen Bruder den Oberingenieur Martin Horvath und seinen Schwager, den Gerichtsbeamten Adam Földesy auf: Beiden drohte er mit dem Erschießen, falls sie ihn nicht zu seiner Erbschaft kommen lassen. Der aufgeregte Mann trieb sich seither in Budapest herum und suchte vergangenen Samstag Früh abermals seinen Schwager auf. Plötzlich begann Horvath zu toben, so daß Földesy die Freiwilligen-Kette aufrufen mußte. Diese brachten den Unglücklichen zur Oberstadthauptmannschaft, von wo er auf Anordnung des Polizeiarztes der Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde eingeliefert wurde.

**Die Fruchtbarkeit der Ehen in Ungarn.** Das statistische Zentralbureau veröffentlicht in einem umfangreichen Jahrbuche soeben das Resultat der Populationsbewegung in der Zeit vom Jahre 1903 bis einschließlich 1905. Das Resultat der Populationsbewegung im Jahre 1906 wird demnächst in einem statistischen Berichte der Regierung publiziert werden. Die Daten zur Populationsbewegung der Jahre 1903 bis 1905 wurden vom statistischen Zentralbureau nach einer ganz neuen Methode gesammelt, welche die Fruchtbarkeit der Ehen in Bezug auf gewisse Altersgruppen darstellt. Die jetzt mitgeteilten Daten des statistischen Zentralbureaus bezeichnen sich daher nicht auf die Fruchtbarkeit der gegenwärtig bestehenden Ehen, sondern hauptsächlich auf die bereits vor 10 bis 20 und noch mehreren Jahren

geschlossenen und in den Jahren 1903 bis 1905 durch den Tod beider Ehehäften oder durch das Absterben der Gattin aufgehörten Ehen. In dem Zeitabschnitte 1903-1905 sind im Königreiche Ungarn 4.09 Kinder auf jede Ehe entfallen, auf das Mutterland 4.16, auf Kroatien 3.67. Am fruchtbarsten erwiesen sich die Ehen auf dem linken Theißufer und am linken Donauufer, wogegen die wenigsten Kinder auf die Ehen des Theiß-Maroswinkels entfielen. Die Fruchtbarkeit der Ehen ist in kontinuierlicher Abnahme begriffen und ist diese Abnahme am größten in den Komitaten des Alföld und am linken Theißufer. In den Städten sind im allgemeinen die Ehen minder fruchtbar als in der Provinz. Am fruchtbarsten waren die Ehen in Keckemet, Baja und Szeged, am unfruchtbarsten in Ujvidék. Die fruchtbarsten Komitate waren Eszabolcs, Moson, Szabolcs und Eszograd, die unfruchtbarsten Belovarskörös, Pozsega, Baranya und Krassó-Szörény. In den Städten ist die Zahl der kinderlosen Ehen oder der Ehen mit 1-2 Kindern bedeutend größer als auf dem Lande, hingegen ist es eigentümlich, daß es in den Städten mehr Ehen mit 10 Kindern gibt als in der Provinz. Kinderlos sind im Mutterlande 15.9 Prozent und in den Schwesterländern 16 Prozent der Ehen. Nach Nationalitäten gerechnet stehen an Fruchtbarkeit die Deutschen und Ruthenen an erster, die Rumänen an letzter Stelle. Die fruchtbarsten

Ehen sind die israelitischen, die unfruchtbarsten die griechisch-orientalischen Ehen gewesen. In Bezug auf den Beruf wurde konstatiert, daß die fruchtbarsten Ehen bei den landwirtschaftlichen Dienstboten, die unfruchtbarsten aber die Militärehen waren.

## Offener Sprechsaal.

Unter diese Rubrik, hat die Redaktion keine Verantwortung.

### Aber Fräulein, Sie reißen ja die Nachtglocke ab!

Was gibt's denn so eilig? — Ach, die gnädige Frau ist mit dem Nachterpreß zurückgekommen und so erkältet, daß sie kein Wort sprechen kann. Nun muß ich mitten in der Nacht nach Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen in die Apotheke laufen, damit sie morgen wieder gesund ist. Fays ächte Sodener sind ihr unterwegs ausgegangen und sie hat vergessen andere zu kaufen, sonst hätte sie sich gar nicht erkälten können, sagt sie. Nun geben Sie mir schnell drei Schachteln! — Fays ächte Sodener kosten Kr. 1.25 die Schachteln und sind in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung zu haben. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

**W. Th. Gungert, Wien XII.** Bez. Belghoferstraße 6.

Wiederverkäufer gefucht!!

## Strumpflojes

## Petroleum - Glühlicht

50% Oelersparung.

Rußfrei! Geruchlos! Explosionsicher! Unzerbrechlich!

4\* Keine Lampenänderung nötig.

10"" = 1 Kr 75 H, 14"" = 2 K - H, 16"" = 2 K 30 H.

Nachnahme und Portofrei!

Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

## RAIKOVITS GYÖRGY

Spezerei- und Delikatessen-Handlung.

-- D.-Lugos, Ecke der Königs- und Széchenyi-Gaffe. --

### Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich **Ecke der Königs- und Széchenyi-Gaffe, Deutlich-Lugos** ein nach den modernsten Erfordernissen eingerichtetes

### Spezerei- und Delikatessen-Geschäft

mit dem **1. Oktober l. J.** eröffnen werde.

1-3

Durch jahrelange führende Tätigkeit am hiesigen Platze mit dem Geschmacke des P. T. Publikums vollkommen vertraut, mit genügendem Kapital versehen, bin ich in der Lage selbst den weitgehendsten Ansprüchen zu entsprechen, und werde stets bestrebt sein Alles aufzubieten, um meinen geehrten Kundenkreis in jeder Richtung zufriedenzustellen.

Um je größere Unterstützung und zahlreichen Besuch bittend

hochachtungsvoll

**Raikovits György.**

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

# A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

5-20

Fölvilágosítással készséggel szolgál a

**Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság**  
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

## KLEIN R.

48-104

Kunst und Bauschlosser

### Wasserleitungen - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-  wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husóthy & Hoffner, Lugos.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
8406 907. kig. szám.

### Hirdetmény.

Tárgy: Teherszállító-kocsik és szekerek keréktalpszélességének megállapítása tárgyában alkotott szabályrendelet végrehajtása.

Krassó-Szörény vármegye közönsége részéről 1898. évben 671 kgy. és 11829. alisp. szám a. alkotott és a m. kir. belügyminiszternek 1898. évi július hó 8-án jóváhagyott szabályrendelete jövő 1904. évi január hó 1-én életbe lép s illetve azon naptól kezdve a szabályrendelet intézkedései végrehajtandók. Nehogy a közönség esetleges mulasztását tájékozatlansággal, vagy a szabályrendelet nem ismerésével takarja, felhívom az összes elsőfoku hatóságokat, hogy az alább egész terjedelmében közölt szabályrendeletet valamennyi községben a legkiterjedtebb módon ismételtlen is, több egymásutánt követő ünnep- és vásárnapokon hirdessék ki s annak tartalmát az összes bognármesterekkel is közöljék.

#### SZABÁLYRENDELET

a teherszállító kocsik és szekerek keréktalpszélességének megállapítása iránt.

A teherszállításra szolgáló kocsik és szekerek kerekei legalább 42 mm. széles keréktalppal látandók el, még akkor is, ha azokon 1000 kilegramnál nagyobb teher nem szállítatik.

Ha a kocsi vagy szekér 1000 kilegramnál nagyobb teher szállítására szolgál, úgy: 1000-2000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 45-65 mm., 2000-3000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 65-80 mm., 3000-4000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 80-100 mm., 4000-5000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 100-130 mm., 4000-5000 kgrnyi terhelésnél a keréktalp szélessége 130-180 mm., 7500 kgrnyi terhelésen felül a keréktalp szélessége 180 mm.-nél nagyobb legyen. Ezen szabályrendelet rendelkezése ellen vétők utrendőri kihágást követnek el és az 1890. évi I. t. cz. 151. §-ában megjelölt hatóság által 4 koronától 20 koronáig terjedő pénzbüntetéssel büntetendő, mely pénzbüntetések közül befolyó összegek ugyanazon t.-cz. 152. §-ában megjelölt célra fordítandók. Ezen szabályrendelet ellen vétőket kötelesek az utmesterek, az utkarparók az illetékes hatóságnál (főszolgabíró, polgármester) fegyelmi vétség terhe alatt feljelenteni. Ezen szabályrendelet a fent említett járóművek részére ujonnan gyártott összes kerekre vonatkozólag a kereskedelemügyi m. kir. miniszter jóváhagyása után történt kihirdetésével azonnal, a meglévő régi járművek kerekére vonatkozólag pedig a fenti időtől számított öt év alatt lép életbe, mely időn belül a felemlített járóművek összes kerekei a szabályrendeletnek megfelelő kerekkel kicserélendők. Lugos, 1903. június 22. Alispán helyett: Issekutz Aurel főjegyző.

Lugoson, 1907. szeptember hó 2-án.

Marsovszky, polgármester.

### R. Munk & Co.

Fah-Parkett- und Holzwarenfabrik,  
Karansebes.

Empfiehl ihre Erzeugnisse:

Eichen- und Buchen-Parketten in bester Ausführung außer Kartell. Holzwolle: zur Verpackung von Trauben und Obst, Bestelle: zur Aufbewahrung von Trauben und Obst.

8-12

Spezialität:

Ziegelrahmen zur Trocknung von Strangfalz- und Biberschwanzziegel.